

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	A. Gymnasium.											B. Vorschule.			
	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O III	U III	IV	V	VI	Zus.	1	2	3	Zus.
Religion, evangelisch . . .	2	2	2	2		2	2	2	2	3	19	2		2	4
Religion, katholisch . . .	2		2		2			1		2	9	2		2	
Religion, jüdisch	2					2		2			6	2		2	
Deutsch u. Geschichtserz.	3	3	3	3	3	2	2	3	3	4	29	9	7	11	27
Lateinisch	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	75	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	42	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	3	2	2	4	—	—	23	—	—	—	—
Geschichte u. Erdkunde .	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	29	—	—	—	—
Mathematik u. Rechnen .	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	38	5	5	5	15
Naturkunde	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	—	—	—	—
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	4	—	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8	—	—	—	—
Gesang	1 Chorstunde								2	2	7	1		—	1
Turnen	3		3	3		3	3	3	3	3	24	2		—	2
Summa d. Pflichtstunden	35	35	35	35	35	35	35	34	30	30	333	23	21	18	61
Hebräisch (wahlfrei) . .	2		2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Englisch (wahlfrei) . .	2		2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Zeichnen (wahlfrei) . .	2					—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Schreiben . (für Schüler mit schlechter Handschrift verbindlich).	—	—	—	—	—	1			—	—	1	—	—	—	—
Zusammen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	344	—	—	—	61

2. Verteilung der Unterrichtsstunden

No.	Namen der Lehrer	Ordinariat	O I	O II	O III	O IV	O V
1	Direktor Prof. Dr. Basse	O I	2 Religion	7 Latein			2 Homer
2	Prof. Dr. Wolff	O I	7 Latein 3 Geschichte	2 Homer			
3	Prof. Lic. Dr. Krebs	O III	2 Religion 2 Hebräisch	3 Deutsch 2 Hebräisch	2 Religion		
4	Prof. Dr. Priner	O II	3 Deutsch 4 Griechisch	7 Latein	4 Griechisch		
5	Prof. Dr. G. H. Müller		4 Mathemat. 2 Physik		4 Mathemat. 2 Physik		
6	Prof. Dr. Werner			4 Mathemat. 2 Physik		4 Mathemat. 2 Physik	
7	Prof. Degenhardt	V		4 Mathemat. 2 Physik	3 Turnen		
8	Prof. Dr. Peters	O IIa		3 Deutsch 4 Griechisch	7 Latein		
9	Prof. Wiegandt		2 Homer		6 Griechisch		
10	Prof. Wedemann	O IIb				3 Deutsch 7 Latein	
11	Oberlehrer Dr. Bieker	O III	3 Französisch	3 Französisch	6 Griechisch 3 Französisch		
12	Oberlehrer Dr. Manger	IV		2 Religion 2 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte	3 Geschichte	
13	Oberlehrer Kählewein	VI					
14	Probandus Dr. Heckmann, wiss. Hilfslehrer		2 Englisch	2 Englisch	3 Französisch	3 Französisch	
15	Husemann, Lehrer a. Gymnasium		3 Turnen		3 Turnen		
16	Schultheis, Lehrer a. Gymnasium u. a. d. Vorschule	I					
17	Döpfer, Lehrer am Gymnasium u. a. d. Vorschule	3		1 Singen		1 Singen	
18	Mahrt, Lehrer am Gymnasium u. a. d. Vorschule	2					
19	Kaplan Perabo		2 Religion		7 Religion		
20	Dr. L. Horavitz, Rabbiner		2 Religion				
21	Dr. Mainzer, jüd. Religionslehrer						

im Schuljahr 1908—1909.

O III	O III	IV	V	VI	Varachule			Summe der Stunden
					1	2	3	11
								15
2 Religion 6 Latein								10
								18
2 Naturk.	3 Mathemat. 2 Naturk.							19
3 Mathemat.				4 Rechnen 2 Naturk.				21
		4 Mathemat. 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.					21
6 Griechisch								20
2 Deutsch 2 Ovid	2 Deutsch 3 Geschichte	2 Geschichte 2 Erdkunde						21
3 Geschichte	6 Griechisch		2 Erdkunde	2 Erdkunde				23
	8 Latein							23
		2 Religion 8 Latein						24
	2 Religion		2 Religion 8 Latein	4 Deutsch 8 Latein				24
2 Französisch	2 Französisch	3 Deutsch 4 Französisch	3 Deutsch					24
2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Religion (kath.)			24
	1 Schreiben				2 Religion			27
		2 Schreiben	2 Schreiben		9 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreiben		7 Religion	27
	1 Singen				1 Singen		11 Deutsch 6 Rechnen	23
		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	2 Turnen 7 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreiben			27
2 Religion			1 Religion					9
		2 Religion						2
2 Religion		2 Religion			2 Religion			6

Zusammen: 405

3. Lehraufgaben.

Da die Lehraufgaben der einzelnen Klassen den amtlichen, im Buchhandel erschienenen Lehrplänen von 1901 entsprechen, so wird im folgenden nur über den Lesestoff, die Aufsätze der Prima und Sekunda sowie über die bei der Reifeprüfung gestellten Aufgaben berichtet und im übrigen auf die ausführliche Berichterstattung im vorigen Jahre hingewiesen.

Oberprima.

Religionslehre: a) Evangelische: Römerbrief, Auswahl aus den kleineren paulinischen Briefen. b) Katholische: Ausgewählte Stellen aus dem Neuen Testament, besonders aus den Evangelien.

Deutsch: Lessings Hamburgische Dramaturgie. Shakespeares Julius Caesar, Macbeth, Othello, König Lear, Richard III., Hamlet. — Schillers Wallenstein.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1. Inwiefern ist der Spruch berechtigt: Bohre das Brett, wo es am dünnsten ist? 2. Welche Folgen hatte der Siebenjährige Krieg für Preußen? 3. Wie urteilt Lessing in seiner Hamburgischen Dramaturgie über die sogenannten drei Einheiten? 4. Was hat der Jüngling bei der Wahl seines Lebensberufes zu beachten? (Klassenarbeit.) 5. Welches Ergebnis hatte der Dreißigjährige Krieg für das deutsche Volk? 6. Welches sind die Vorzüge und Nachteile der Arbeitsteilung? (Klassenarbeit.) 7. Konnte Friedrich der Große am Sarge des Großen Kurfürsten mit Recht sagen: Der hat viel getan? (Prüfungsaufsatz.)

Lateinisch: Tacitus, Annalen B. I u. II mit Auswahl, Cicero Tusculanae disp. B. I c. 1—4, B. V. Horaz, Oden B. III u. IV und Episteln mit Auswahl. Extemporierübungen aus Livius.

Griechisch: Sophokles' Antigone, Platos Phädon, Demosthenes' Philippische Reden (Auswahl). Ilias B. XIII—XXIV mit Auswahl.

Französisch: Corneille, Cid. Molière, Malade imaginaire. Montesquieu, Lettres persanes. Parlamentsreden aus der Zeit von 1789—1814.

Englisch: S. 12, W. 11 Schüler. Chambers English History.

Hebräisch: S. u. W. 3 Schüler. Leichtere Abschnitte aus dem Alten Testament.

Mathematik:

Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Ein Dreieck soll konstruiert werden aus folgenden Stücken: $2(s-a) = b + c - a$, α , $F = f^2$. 2. Aus denselben Stücken wie bei No. 1 soll ein Dreieck berechnet werden für die Werte: $b + c - a = 522$ m; $\alpha = 83^\circ 16' 2''$; $F = 30\ 27\ 60$ m². 3. Eine Abstumpfung nach dem Parameter-Verhältnis 1:1:1 ist an einem Würfel im Normalbilde nach den drei Hauptebenen zu konstruieren. 4. Welchen Durchmesser hat das Sonnenbild bei einem Hohlspiegel, dessen Krümmungshalbmesser 16 m (Herschels Teleskop) beträgt, wenn der scheinbare Durchmesser der Sonne zu 32' angenommen wird?

Unterprima.

Religionslehre: a) Evangelische: Johannes-Evangelium. b) Katholische: vereinigt mit O.I.

Deutsch: Lektüre: Schillers Braut von Messina, Wallenstein, ausgewählte Gedichte; Lessings Laokoon; Goethes Iphigenie.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1. Aus welchen Gründen ist die Gestalt des Eumäus in der Odyssee für uns anziehend? 2. „Arbeit und fleiß, das sind die flügel, So führen über stram und hügel“ (Johann Fischart). 3. Warum will Sokrates Kriton nicht folgen, der ihn zur Flucht überredet? (Klassenarbeit.) 4. Inhalt und Gedankengang der Klopstockschen Ode „Mein Vaterland“. 5. Welche Bedeutung hat der Ausdruck „Landesvater“? 6. Warum durfte wohl Vergil, durften aber nicht die Künstler den Laokoon schreiend darstellen? (Lessing, Laokoon.) (Klassenarbeit.) 7. Inwiefern

konnte sich Wallenstein mit Cäsar vergleichen? 8. (Klassenarbeit.) Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen?

Lateinisch: Ciceros Actio II in Verrem lib. IV, Tacitus' Germania c. 1—27, Auswahl aus dem Folgenden; Caes. de bello civ. III; Livius, Auswahl aus B. 24—26.

Griechisch: Hom. II. I—VI. Plat. Kriton und ausgewählte Stellen aus anderen Dial. — Soph. Oed. rex. Thucyd. B. I mit Auswahl.

Französisch: Racine, Athalie. Sandeau, Mlle de la Seiglière. Rambaud, Histoire de la civilisation en France II.

Englisch (vereinigt mit O I): S. 12, W. 11 Schüler.

Obersekunda.

Religionslehre: a) Evangelische: Apostelgeschichte, I. Thessalonicher- und Galaterbrief. b) Katholische: vereinigt mit O I und U I.

Deutsch: Auswahl aus dem Nibelungenlied, Gudrun, Parival, Walther von der Vogelweide. — Hermann und Dorothea. — Maria Stuart. — Schillers Gedankenlyrik.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: 1. Wie verherrlicht Schiller in seinen Gedichten die Poesie? 2. Mit welchem Rechte bezeichnet Schiller in seinem „Eleusischen Fest“ den Ackerbau als die Quelle der Kultur? 3. Entstehung und Gestaltung des spartanischen Staates. (Klassenarbeit.) 4. Welches Zeitbild entwirft Hauff in seinem „Lichtenstein“? 5. Welche Lebensanschauungen und welche Charaktereigenschaften begegnen uns bei den Helden und bei der Heldin des Walthariliedes? 6. Welche Mittel benutzt der Dichter des Nibelungenliedes, um zukünftige Dinge voraus anzudeuten? (Klassenarbeit.) 7. Die Quellen von Goethes „Hermann und Dorothea“. 8. Welche Bedeutung hat C. Marius in der Geschichte Roms? (Klassenarbeit.)

Lateinisch: Cic. pro Milone; Livius lib. XXIII; Vergil, Aen., II. Teil mit Auswahl.

Griechisch: Herodot VI—VIII mit Auswahl, desgl. Xenophons Memor. Homers Odyssee IX—XXIII.

Französisch: Choix de Poésies Françaises. Sandeau, Mlle de la Seiglière. Monod, Allemands et Français.

Englisch: S. 21, W. 18 Schüler. Irving-Macaulay, Lesebuch, hrsgb. v. Deutschbein.

Untersekunda.

Religionslehre: a) Evangelische: Markus-Evang. Abschnitte aus den poetischen und prophetischen Schriften des Alten Testaments. b) Katholische: Einzelne Stellen aus den Evangelien.

Deutsch: Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Lied von der Glocke, Balladen. Die Dichtung der Befreiungskriege. Lessings Minna von Barnhelm.

Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen: U IIa: 1. Friedrichs des Großen Beratung mit Schwerin nach dem Tode Karls VI. (Dialog). 2. Was unten tief dem Erdensohne Das wechselnde Verhängnis bringt, Das schlägt an die metall'ne Krone, Die es erbaulich weiter klingt. 3. Weshalb, von wem und wie wird der Bund auf dem Rütli geschlossen? (Klassenarbeit.) 4. Wie wird in Wilhelm Tell die Entwicklung des Verhältnisses zwischen Tell und Geßler dargestellt? 5. Zehn Schreckensjahre (Pariser Brief aus dem Jahre 1799). 6. Die Entwicklung der Heldin in Schillers Jungfrau von Orleans bis zu dem Höhepunkt III 9. 7. Wie ist Preußen in den Jahren 1807—1812 umgestaltet worden? (Klassenarbeit.) 8. Welche Bedeutung hat der Taunus im Winter für Frankfurt? 9. Die Vorabel zu Lessings Minna von Barnhelm. (Klassenarbeit.)

U IIb: Adalbert von Falkenstein. (Uhlands „Ernst Herzog von Schwaben“.) 2. Vergleich zwischen Schillers „Kranich des Ibykus“ und „Gang nach dem Eisenhammer“. 3. In welcher Lage befanden sich die Zehntausend nach der Schlacht bei Kunaxa? 4. Welche Tatsachen hatten den Prozeß des Ligarius

zur Folge? (Klassenarbeit.) 5. Was erfahren wir in Schillers „Wilhelm Tell“ über den Lebensgang des Helden bis zu seiner Fortführung im Schiff? 6. Weshalb erwecken die Freiheitsbestrebungen der Schweizer unsere Teilnahme? 7. Worin zeigt sich im ersten Aufzuge der „Jungfrau von Orleans“ der unkönigliche Charakter Karls VII.? (Klassenarbeit.) 8. Mit welchen Charakterzügen Karls VII. macht uns der erste Aufzug der „Jungfrau von Orleans“ bekannt? 9. Der Schiffbruch des Aeneas nach Vergil (Aen. I, 81–207). (Klassenarbeit.)

Lateinisch: U IIa. Cic. pro Rose. Liv. XXI. Verg. Aen. I. II. — U IIb. Cic. pro Ligario; Livius I. Dekade mit Auswahl; Vergil Aen. lib. I u. II mit Auswahl.

Griechisch: Mit Auswahl: Homer Od. I—XII, Xen. Anab. B. V—VI, Xen. Hell. B. III—VI.

Französisch: Töpfer, Nouv. Genev. II (Velh. & Klas.); Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren keine evangelischen Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

Turnen. 8 Abteilungen in je 3 St. 1. Abt. Ober- und Unterprima (Jünemann), 2. Abt. Obersekunda (Degenhardt), 3. Abt. Untersekunda (Jünemann), 4. Abt. Obertertia (Jünemann), 5. Abt. Untertertia (Jünemann), 6. Abt. Quarta (Mahrt), 7. Abt. Quinta (Mahrt), 8. Abt. Sexta (Mahrt).

Befreit waren aus Gesundheitsrücksichten vom Turnen überhaupt im Sommer 22 (7,4%), im Winter 15 (5,2%), von einzelnen Übungsarten 1 Schüler.

Für das Turnen im Freien wurde der Turnplatz (Schulhof) der Anstalt, für das Turnen im geschlossenen Raum die am Turnplatz gelegene Turnhalle benutzt, die der Anstalt gehört und uneingeschränkt von ihr benutzt werden kann.

Turnspiele wurden im Sommer auf dem von der Stadt mietweise für einen Nachmittag in der Woche überlassenen Spielplatze (Prüfling) von Schülern sämtlicher Klassen unter Leitung der Herren Jünemann, Döpfer und Mahrt geübt. Die Gesamtzahl der Teilnehmer betrug 136, die Zahl der Spielstunden 28. Durchschnittlich nahmen an den einzelnen Spielnachmittagen 118 Schüler teil. An dem von dem Frankfurter Ruderverein veranstalteten und geleiteten **Schülerrudern auf dem Main** beteiligten sich 19 Primaner und Sekundaner.

Am **Baden**, das in der Schwimmanstalt von Ehrlein unter der Aufsicht des Herrn Mahrt an vier Wochentagen von 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr stattfand, beteiligten sich 83 Schüler aus den Klassen O III bis Vorklasse 1. Von 28 Schwimmschülern lernten 20 (71,4%) schwimmen.

Am 1. Februar waren unter 287 Schülern des Gymnasiums 161 = 56,1% Freischwimmer.

Gesang. Der Männerchor (Schüler der I u. II) bestand aus 57, der Knabenchor (aus III u. IV) aus 84 Schülern. Zum Gesamtchor wurden noch aus V und VI 25 besonders stimmbegabte Schüler herangezogen.

Den **wahlfreien Zeichenunterricht** besuchten im Sommer 19, im Winter 17 Schüler aus I und II. Vom verbindlichen Zeichenunterricht war kein Schüler befreit.

Am **Schreibunterricht** für O III—IV nahmen im Sommer 6, im Winter 7 Schüler teil.

An den Übungen des an der Anstalt bestehenden **Stenographischen Schülervereins** (Stolze-Schrey) beteiligten sich im Sommer 47, im Winter 52 Schüler.

Vorschule.

	1.	2.	3.
Religion. a) evangelische 2 St.	Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Im Anschluß daran Liederverse, Sprüche und die 10 Gebote.		Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments mit einschlägigen Sprüchen und Versen. Gebete.
b) katholische 2 St. (1—3 vereinigt)	Von den Geboten u. von den Gnadenmitteln. Einübung der wichtigsten Gebetformeln (kleiner katholischer Katechismus für Diözese Limburg). Geschichten des Alten Testaments. (Kurze Biblische Geschichte von Dr. F. J. Knecht). Geschichten des Neuen Testaments im Anschluß an das Kirchenjahr.		
Deutsch. 1. 9 St. 2. 7 St. 3. 11 St.	Lesebuch von Bangert für Septima. Nacherzählen gelesener und erklärter Lesestücke. Deklination, Komparation. Konjugation an den Formen des Indikativs und Konjunktivs, Pronomina. Präpositionen. Der einfache Satz und seine Glieder. Memorieren einer Anzahl von Gedichten. Stilistische Übungen. Wöchentlich 2 Diktate.	Lesebuch von Bangert für Oktava. Mündliche Wiedergabe gelesener Stücke. Artikel, Substantiv, Verb, Adjektiv. Memorieren einer Anzahl von Gedichten und Prosastücken. Diktate und Abschreibebungen.	Schreiblesen. Lesen in der Bangertschen Fibel. Memorierübungen. Deutsche Schrift im Anschluß an die Leseübungen. Tägliche Diktier- und Abschreibebungen. Anschauungsunterricht im Anschluß an die Bilder der Fibel und die Wandbilder von Leutemann und Meinhold.
Rechnen. 5 St.	Die 4 Spezies mit unbenannten Zahlen im Zahlenraume bis 1 Million. Mündliches Rechnen unter Anwendung der Reduktionszahlen nach den gültigen Münzen und gebräuchlichsten Maßen und Gewichten. Wöchentlich 1 Arbeit.	Die 4 Spezies im Zahlenkreis von 1—100. Das kleine Einmaleins.	Die 4 Spezies im Zahlenraume von 1—20. Erweiterung bis 100.
Schreiben. 1. u. 2. 4 St.	Die deutschen und lateinischen Buchstaben, Wörter und Sätze. Takt Schreiben.	Die deutschen und lateinischen Buchstaben, Wörter und Sätze. Takt schreiben.	Fortgesetzte Übungen zur richtigen Körper- u. Federhaltung. Schreiben ins Heft.
Turnen. 1. u. 2. 2 St.	Die leichteren Frei- und Ordnungsübungen. Geräte: Kletterstangen, Springel und Leiter. Turnspiele.		
Gesang. 1. u. 2. 1 St.	Tonleiter in Dur, einfache Melodien und Volkslieder.		

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.
(Von Ostern 1909 an.)

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Religion	a) evang. Schäfer, Lehrbuch für den evang. Religionsunterricht III. Ausg. B. 2.00 M. Neues Test. Griech.-Deutsch v. Eb. Nestle f. I u. O II. Völker-Strack, Biblisches Lesebuch 1.80 M. U II bis IV.		Schäfer, Lehrbuch für den evang. Religionsunterricht II. Ausg. B. 2.00 M. Frankfurter Gesangbuch 1.50 M.			
	b) kath. Wedewer, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht in 3 Teile, zus. 6.10 M. — König, Sittenlehre 1.40 M.			Diözesankatechismus 0.60 M. Schuster-May, Bibl. Geschichte 0.70 M.		
Deutsch	Hopf und Paulsicks Lesebuch, die der Klasse entsprechende Abteilung zus. 14.35 M. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung 0,15 M.					
Lateinisch	Harre, Lat. Grammatik, 2. Teil 2.40 M. H. J. Müller Übungsb. V. (O II) Neue Ausg. 3 M. H. J. Müller, Übungsb. IV, 2. (U II) 2 M. Virgil, Auswahl v. Lange 1.80 M.		Caesar de bello Gallico, Textausgabe 1.60 M. Ostermann für III f. IV. Ausg. A. f. V. Ausg. A. f. VI. Ausg. A. 2.50 M. 2.40 M. 2.20 M. 1.60 M. Ovids Metamorphosen Textausgabe für O III		Ostermann, Übungsbuch:	
	Außerdem Teubnersche Textausgaben. Empfohlen werden die lateinisch-deutschen Wörterbücher von Georges (mittl. Ausgabe), von Stowasser und von Heinichen.					
Griechisch	Koch, Schulgrammatik 2 M. Seyffert, Übungsbuch 2.40. f. II u. I		Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik von Kaegi 2 M. Übungsb. v. Kaegi, Teil I. für U III. II. O III			
	Empfohlen wird das griech.-deutsche Schulwörterbuch von Benseler-Kaegi.					
Französisch	Plötz-Kares, „Sprachlehre“ 1.60 M. und „Übungsbuch B“ 2.75 M. für I—III. Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch v. G. Plötz, Ausgabe B, 2.30 M. für VI.					
Englisch	Deutschbein, Grammatik 2.40 M. Irving Macaulay, Lesebuch 2.90 M. für I—O II.					
Hebräisch	Seffer, Grammatik 5 M. Hebräische Bibel 4 M. für I—O II.					
Geschichte	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte: für die ober. Klassen III.—V. Teil 6.40 M. für die oberen Klassen III. Teil 2 M.		für die mittleren Klassen II. Teil 3 M.		für Quarta I. Teil 1.60 M. Für die oberen u. mittl. Klassen wird als Geschichtsatlas der von Putzger empfohlen. 2,80 M.	
Erdkunde	Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Heftausgabe G. Als Schulatlas wird der von Debes mit 50 Karten 1.50 M. empfohlen.					
Mathematik	Schülke, Aufgabensammlung I. Teil (II—III) 2.20 M.; II. Teil (I—II) 2.20 M. und vierstellige Log. Tafel (I—II) 0.60 M. — Reidt, Stereom. 1.60 M. Müller-Presler, Proj. Lehre B, 2 M. für I. — Reidt, ebene Geometrie 2.25 M. für II u. III. — Reidt, Trigonometrie (II) 1.40 M. O II u. III. — Harms-Kallius, Rechenbuch 2.85 M. für IV—VI.					
Naturkunde	Sumpf, Grundriß der Physik 3.70 M. Ausg. A nebst Anhängen für Chemie 1.50 M. und math. Erdkunde 0.40 M. Schilling, Grundriß der Mineralogie Ausg. A (II) 3 M.		Stelz-Grede, Leitfaden der Pflanzenkunde 4.60 M. und Schilling, Zoologie 4.20 M. nebst Anhang von Noll 1.50 M. Gies, Schulflora 1.25 M.			
Singen	Günther u. Noack, Liederschatz für höhere Schulen Teil III für I—IV, 2.70 M.				Seitz, Vom Fels zum Meer. (V—VI) 1.50 M.	
Vorschule 1—3. Deutsch: Bangert, Fibel (0.90 M.) Bangert, Lesebuch für VII. 1.70 M. u VIII. 1.50 M. Harms, Rechenbuch für VII. 0.90 M. Liederschatz für höh. Schulen von Noack, Teil I. 0.55 M.						

II. Verfügungen.

1908. 4. April. Der Beginn der Sommerferien 1908 wird für alle Frankfurter Schulen vom 4. auf den 11. Juli verlegt und die Dauer dieser Ferien von 4 auf 5 Wochen verlängert.

4. Juli. Auf die vorgeschriebene Rücklieferung der durch den Tod der Inhaber erledigten Dekorationen wird hingewiesen.

17. Juli. Vom Turnunterricht dürfen Schüler auf Grund ärztlicher Gutachten nur dann befreit werden, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist.

30. Oktober. Das griechische Übungsbuch von Kaegi, Teil II, wird von Ostern 1909 ab in O III eingeführt.

9. Dezember. Eine Oberlehrerstelle wird eingezogen.

29. Dezember. Der Anstaltsleiter ist zur Prüfung der ihm vorgelegten ärztlichen Atteste verpflichtet. Es muß ihm daher auch das Recht gewahrt bleiben, in einem Falle, in welchem er auf Grund des ärztlichen Gutachtens nicht entscheiden zu können glaubt, das Gutachten eines Spezialarztes einzufordern.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 27. April vormittags 9 Uhr mit Aufnahmeprüfungen eröffnet. Der Unterricht begann im April und Mai um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, in den Monaten Juni, Juli, August um 7 Uhr, in den Wintermonaten um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, sonst um 8 Uhr. Der Beginn der Sommerferien wurde aus Anlaß des deutschen Turnfestes auf den 11. Juli verschoben; ihre Dauer betrug ausnahmsweise fünf Wochen.

Am Schlusse des vorigen Schuljahrs schieden die Probekandidaten Ernst Rexrodt und Dr. Theodor Waßmuth aus dem Lehrerkollegium. Herr Rexrodt wurde Oberlehrer an dem Königl. Gymnasium zu Hanau, Herr Dr. Waßmuth Oberlehrer an der hiesigen Adlerflychtschule (Realschule). Zu Beginn des Schuljahrs traten die Probekandidaten Adam Engels, Dr. Theodor Heckmann und Dr. Hans Westenberger ein. Herr Heckmann übernahm zugleich eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle. Außerdem wurde der Anstalt der anstellungsfähige Kandidat Dr. Bernhard Löffler überwiesen. Herr Dr. Löffler übernahm im ersten Vierteljahr die Vertretung des Herrn Prof. Dr. Müller in O III und U III (7 Stunden) und ging dann als Oberlehrer an die Sachsenhäuser Oberrealschule über.

Im April und Mai war Oberlehrer Dr. Bieber als Reserveoffizier zu einer Dienstleistung einberufen. Seine Vertretung übernahmen die Probekandidaten Engels und Dr. Westenberger sowie der Seminarkandidat vom Goethe-Gymnasium Herr Dr. Arnold Sander. Am 1. Juni wurde Herr Dr. Westenberger zu einer Vertretung nach Limburg (Lahn) berufen; nach den Sommerferien trat er wieder ein, doch schied er bereits im Herbst aus dem Lehrkörper, um am Wilhelms-Gymnasium in Cassel sein Probejahr fortzusetzen und zugleich eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle zu versehen. Aus gleichem Anlaß ging Herr Engels Ende Oktober an das Gymnasium in Höchst über.

Vom 19. Nov.—19. Januar war Prof. Dr. Primer zu unserem großen Bedauern durch eine schwere Erkrankung dem Unterricht entzogen. Bei seinem Wiedereintritt übernahm Herr Primer seinen Unterricht in O I, in den übrigen Stunden mußte er weiter vertreten werden. Dabei leistete der Seminarkandidat vom Goethe-Gymnasium Herr Gerhard Müller vom 7. Dezember ab dankenswerte Hilfe. Im Herbst wurde der französische

Lehramtsassistent Joseph Loussert der Anstalt zugewiesen. Herr Loussert hielt den Winter über mit 81 Schülern der Prima und Sekunda, die in 12 Gruppen verteilt waren, französische Sprech- und Leseübungen ab. Für jede Gruppe war eine Wochenstunde bestimmt. Im Winterhalbjahr war auch noch der anstellungsfähige Kandidat Herr Heinrich Lomb mit einigen Stunden an der Anstalt beschäftigt.

Am 1. April wird an der Anstalt eine Oberlehrerstelle eingezogen. Infolgedessen geht Herr Oberlehrer Kühlewein in gleicher Eigenschaft an das Königliche Gymnasium zu Hanau über. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde durch eine öffentliche Feier in der Aula festlich begangen. Eröffnet wurde die Feier mit dem Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“. Nach der Verlesung eines Psalms durch den Direktor folgte der Chorgesang: „Wilhelm von Nassauen“ aus den Altniederl. Volksliedern von E. Kremser. Hierauf hielt Herr Professor Dr. Müller die Festrede über Wilhelm von Oranien und die Beziehungen unserer Hohenzollern zu dem Hause Oranien. Der Gesang des Chors: *Salvum fac Regem* von J. H. Lützel leitete über zu dem Hoch auf Seine Majestät, das der Direktor ausbrachte. Hieran schloß sich die Verteilung von Prämien. Die von Sr. Majestät gestiftete Prämie erhielt der Obersekundaner Alfred May. Bevor die Feier mit dem von dem Chor vorgetragenen „Gebet für Kaiser und Reich“ (Joh. Seb. Bach) schloß, brachte der festliche Tag der Anstalt noch eine besondere Freude. Die Unterprimaner überreichten ein schönes, geschmackvoll eingerahmtes Bild Sr. Majestät, das jetzt einen hervorragenden Schmuck ihrer Klasse bildet. Außerdem durfte der Direktor der Festversammlung bekannt geben, daß aus Anlaß der Feier des fünfzigsten Geburtstags Sr. Majestät Frau Freifrau von Bethmann dem Gymnasium 2000 M. als Grundstock einer Stiftung überwiesen hat, die im Sinne der Allerhöchsten Kundgebungen v. 18. Januar 1896 und v. 17. November 1906 an der Anstalt zu wirken bestimmt ist. Die Stiftung soll zum ehrenden Gedächtnis Sr. Majestät hochseligen Frau Mutter, Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, den Namen „Kaiserin-Friedrich-Stiftung“ führen. Das Lehrerkollegium wird in aufrichtiger Dankbarkeit diese bei einem so schönen Anlaß und zu so edlem Zwecke ins Leben gerufene Stiftung nach Kräften zu fördern suchen.

Am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, an dem die Vermählung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen August Wilhelm gefeiert wurde, versammelte der Direktor vor Beginn des Unterrichts die Schüler der Gymnasialklassen in der Aula. In einer Ansprache wies er auf die hohe Bedeutung des Tages hin, und mit den innigsten Wünschen für unser geliebtes Herrscherhaus verband er das Hoch auf Seine Majestät, mit dem die kurze Feier schloß.

Den Sedantag beging die Anstalt diesmal wegen ungünstiger Witterung nicht im Freien, sondern durch eine Feier in der Aula, bei der der Direktor die Ansprache hielt.

Der übliche Maiausflug (20. Mai) sowie die Turnfahrt am 16. September und die Sängerfahrt am 25. September waren vom besten Wetter begünstigt und führten die Schüler in die nähere oder weitere Umgebung von Frankfurt.

An den turnerischen Vorführungen der Frankfurter Schüler und Schülerinnen beim XI. Deutschen Turnfest beteiligten sich von der Anstalt 98 Schüler, während 10 Primaner als Führer der Turngäste bei Besichtigung der hiesigen Sehenswürdigkeiten dankenswerte Dienste leisteten.

Am 9. und 10. Februar fand in der Aula eine musikalische Abendunterhaltung statt. Die Angehörigen der Schüler sowie eine Anzahl Ehrengäste hatten zu unserer Freude an beiden Abenden den Saal bis zum letzten Platz gefüllt und nahmen die Vorträge der Schüler mit freundlichem Beifall auf. Der Erfolg wurde besonders der sorgfältigen Vorbereitung und kunstgerechten Leitung des Herrn Döpfer verdankt.

Am 18. Februar beehrte der Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums Herr Ober- und Geheimer Regierungsrat Dr. Paehler die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte einer Unterrichtsstunde bei. Am 19. August besichtigte Herr Professor Jung aus Cassel den gesamten Zeichenunterricht.

Am 18. März fand unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche Reifeprüfung statt. Sämtliche 15 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife und zwar 6 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

IV. Statistik.

A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1908/09.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.			
	O I	U I	O II	U II	O IIIa	O IIIb	U III	IV	V	VI	Summa	1	2	3	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1908	18	17	21	33	23	24	40	42	38	44	300	38	21	25	84
2a. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	18	1	2	9	—	1	7	5	7	4	— 54	37*)	1	—	38
2b. Zugang bis zum Schlusse des Schuljahres	—	—	—	U IIa	U IIb	O III	—	—	1	—	+ 1	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	19	21	20	21	27	34	30	37	—	224	20	25	—	45
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	1	—	—	3	1	1	39*)	+ 48	14	2	27	+ 43
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahrs 1908/09	15	21	23	22	23	32	43	34	40	42	295	35	27	27	89
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	+ 3	—	1	—	+ 1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	3	—	2	1	1	3	2	2	— 14	2	—	2	— 4
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	1	—	3	1	—	+ 6	—	2	—	+ 2
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahrs	15	20	20	22	21	32	42	35	40	41	288	33	30	25	88
9. Zugang im Winterhalbjahr (bis z. 1. Febr.)	—	—	1	—	—	—	1	1	2	—	+ 5	3	1	1	+ 5
10. Abgang im Winterhalbjahr (bis z. 1. Febr.)	—	1	2	—	—	—	—	1	1	1	— 6	1	2	—	— 1
11. Bestand am 1. Februar 1909	15	19	19	22	21	32	43	35	41	40	287	35	29	26	90
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	18,6	17,8	17,9	16,1	16,2	14,9	13,6	12,8	11,8	10,6		9,2	8,2	7,2	

*) Darunter 31, die aus der 1. Vorklasse in die Sexta übergingen.

Die Gesamtzahl betrug: 309 in den Gymnasialklassen, 97 in der Vorschule.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.									B. Vorschule.								
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ans.	Preuß.	Nichtpr. Reichs-angeh.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ans.	Preuß.	Nichtpr. Reichs-angeh.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	178	81	—	36	280	15	253	40	2	58	20	—	11	84	5	84	5	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	174	80	—	34	267	21	248	36	4	57	19	—	12	82	6	84	3	1
3. Am 1. Februar 1909	174	79	—	34	267	20	247	36	4	57	20	—	13	85	5	84	5	1

C. Übersicht über die Versetzungsergebnisse zu Ostern 1908.

	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.	1	2	3	Zus.
Bestand am 1. Februar 1908	17	21	33	47	40	42	38	44	282	38	21	25	84
Davon versetzt	16	20	28	42	28	37	34	39	244	36	21	25	82
%	91,7	95,2	84,8	89,4	70,0	88,1	89,5	88,6	86,5	94,7	100,0	100,0	97,6

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1908: 28 Schüler, im Herbst: 1 Schüler erhalten; davon sind 8 zu einem Berufe übergegangen.

D. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.
Ostern 1909.

No	Name	Geburts-		Be- kennt- nis (Relig.)	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in		Gewählter Beruf (Studium).
		Ort	Tag			dem Gym- na- sium Jahre	Pri- ma	
274	Detig, Wilhelm*)	Frankfurt a. M.	14. Juni 1890	kath.	Lehrer, hier	9	2	Ingenieurfach.
275	Franke, Erich	Berlin	25. August 1890	* ev.	Kaufmann, hier	7 1/2	2	Ingenieurfach.
276	Goldschmidt, Karl	Frankfurt a. M.	14. August 1890	jüd.	Kaufmann, hier	6	2	Rechte.
277	Hanstein, Hermann*)	Fechen- heim a. M.	20. Januar 1891	ev.	Rechnungsführer, Fechen- heim	2	2	Bankfach.
278	Hasselmann, Otto	Frankfurt a. M.	21. Juni 1890	ev.	Kaufmann, hier	9	2	Theologie.
279	Hess, Etienne*)	Frankfurt a. M.	27. Juni 1890	ev.	Kaufmann, hier	9	2	Chemie.
280	Hirsch, Samson	Hannover	17. Nov. 1890	jüd.	Arzt†, Hannover	7 1/2	2	Naturwissenschaft.
281	Kröschel, Wilhelm	Darm- stadt	16. März 1889	ev.	Postdirektor	11	3	Offizier.
282	Meyer, Julius*)	Frankfurt a. M.	13. Januar 1891	jüd.	Kaufmann, hier	9	2	Rechte.
283	Neu, Hans	Frankfurt a. M.	27. Mai 1890	jüd.	Kaufmann, hier	10	2	Medizin.
284	Radermacher, Karl	Frankfurt a. M.	1. August 1890	ev.	Techn. Eisenb.-Sekretär, hier	7	2	Rechte.
285	Rebenschütz, Horst	Apolda	4. August 1889	ev.	Kaufmann, hier	10	3	Rechte.
286	Rosenberger, Wilhelm*)	Frankfurt a. M.	21. Mai 1891	ev.	Professor†, hier	9	2	Philologie.
287	Rothschild, Friedrich	Frankfurt a. M.	24. Juli 1890	jüd.	Kaufmann, hier	9	2	Medizin.
288	Stärk, August*)	Frankfurt a. M.	19. Okt. 1889	ev.	Maler, hier	9	2	Theologie u. Philologie.

*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Geschenke: Vom Herrn Minister: Publikationen a. d. K. Preussischen Staatsarchiven Bd. 81. v. Schenkendorf und H. Lorenz, Jahresbericht über Volks- und Jugendspiele 1908. Burkhardt und Meyer, Encyklopädie der Math. (Forts.). Universitätskalender für 1908/09. Bibl. mathem. Internat. Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. Orlando di Lasso, Samtl. Werke XIX. Vom Städelschen Institut: Bericht über die Tätigkeit des Städelsch. Inst. Frankfurt a. M. Von der Stadtbibliothek Frankfurt a. M.: Katalog der neueren Bestände. I. u. II. Bd. Vom hies. Physikal. Verein: Der Neubau des Physik. Vereins. Vom Herrn Verleger: Schubert u. Schumpelick, Arithmetik auf Gymnasien.

Anschaffungen: Seidel, Der Kaiser und die Kunst. D. Schäfer, Weltgeschichte der Neuzeit. K. Baedeker, Großbritannien. Festschrift des Kgl. Wilhelms-Gymnas. in Berlin. Bökeler, Stereometrische Aufgaben. Dannemann, Naturlehre für höh. Lehranstalten. K. Baedeker, London u. Umgebung. Wendt, England, seine Geschichte u. Verfassung. Jahresverzeichnisse der Abhandlungen der deutschen Schulanstalten. 1889—1906. K. Robert, Szenen aus Menanders Komödien. M. Wolff, Shakespeare. Furtwängler u. Ulrichs, Denkmäler griech. u. röm. Skulptur. Duden, Orthogr. Wörterbuch. Ch. Annandale, The students english dictionary. A. Wilbrandt, Sophokles' ausgewählte Tragöd. 3 Exempl. Meereskunde, Sammlung v. volkstüml. Vorträgen. H. Hahn, Physikalische Freihandversuche. Schöppa, Das Mädchenschulwesen in Preußen.

Fortsetzungen: Roscher, Mythologisches Lexikon. Thesaurus ling. lat. Seidel, Hohenzollernjahrbuch. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. Lamprecht, Deutsche Geschichte. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. Mommsen, Gesammelte Schriften. Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts. Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. Pauly-Wissowa, Realencyklopädie. Hinneberg, Kultur der Gegenwart. Schiemann, Geschichte von Rußland. Berger, Schiller. Bd. II.

Zeitschriften: Centralblatt. — Deutsche Literaturzeitung v. P. Hinneberg. — Monatsschrift für höheres Schulwesen. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — v. Sybels historische Zeitschrift. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Zeitschrift für den physikalischen Unterricht. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Zeitschrift für den evangel. Relig.-Unterr.

2. Schülerbibliothek.

Geschenke: Vom Abiturienten Toepken: Cooper, Lederstrumpf. Onkel Toms Hütte. Campe, Robinson. Hauff, Märchen. Deutsches Knabenbuch. 8. D. Neue Universum XXII. Von der Hamburg-Amerika-Linie: Himer, Schifffahrt, die uns angeht.

Anschaffungen: Bilder aus deutsch. Kolon. Wildenbruch, Väter u. Söhne. Schäfer, Weltgeschichte der Neuzeit. Wolff, Die Römerstadt Nida. Peters, England. Winter, Friedrich der Große. Kuhse, Schülerrudern. Meyer, Übers. von Hom. Ilias. Werner, Deutschlands Ehr im Weltenmeer. Beta, Unsere Kolonien. Brüning, Wunder a. d. Pflanzenwelt. Pannwitz, Der alte Fritz, u. Marschall Vorwärts. Willigerod, Ein deutsches Herz. Bertling, Frankfurter Geschichten. Liliencron, Kriegsnovellen. Nauticus f. 1908. Fischer, Deutsche Altertumskunde. Biese, Deutsche Literaturgeschichte II. Finsler, Homer. Wilbrandt, Sophokles' ausgewählte Tragödien. Stätten der Kultur, 1. Berlin, 2. Frankfurt a. M. Rindfleisch, Feldbriefe. Meereskunde, Sammlung volkstüml. Vorträge.

3. Unterstützungsbibliothek.

Gebrauchte Schulbücher schenken die Abiturienten Toepken (77 Bände), Schourp (13), Seligmann (18), H. Herrmann (12), außerdem v. Bethmann (I² 3 Bde.), Gottschall (I² 3), Hirsch (I² 10), Rosenberger (I¹ 4), Mierendorf (III² 15), Reinhardt (III² 17).

4. Erdkundliche Lehrmittel.

Anschaffungen: 1 Karte von Italien, 2 geologische Karten.

5. Naturkundliche Sammlung.

Geschenke: Von dem Königl. Niederländ. Oberforstmeister a. D. Herrn Seubert: Moose aus Java; von Herrn Kaufmann Theobald: Mineralien; Edler 3 V.: ein Kasten mit einheimischen Schmetterlingen; Feser VI: Seeigel; Welcker V: Ammonshörner; Pfeiffer V: Spitzen von Büffelhörnern; Franke O III: zwei Rehgehörne; Schultheis U II: Baumwollenfrucht u. Versteinerungen; Meyer U II: Mineralien.

Von J. Kagerahs Verlag technologischer Lehrmittel in Hamburg: Nr. 36, Die Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne.

6. Mathematische und physikalische Lehrmittel.

Anschaffungen: Wetterkarte, bunte Kreiden, Dilatometer, Heronsball, Senkwage.

Geschenke: von dem Sekundaner Reinecke Präparate aus dem Tongewerbe.

7. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Anschaffungen: Federn, Fische, Lichtenhainer Krug, Holländer Schuhe, Starkasten, Hintergrundtafeln.

Geschenke: Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner: Odolflaschen. Herr Braner-Hub: Pappschachteln. Guckes, Laubis, F. W. Müller, Nicklas, Pfeiffer, Radtke, Schütz V: Gläser, Flaschen, Krüge. Etz V, Ahl, Gottscho, Klesper IV: Federn. Braumann V: Pistole. Stamm U III: Blumentöpfe. Fuchs O III: Odolflasche. Welcker O III: Tonlampe.

8. Turngeräte.

Anschaffungen: 1 Faustball, 4 Faustball-Handschuhe, 6 Tamburin-Bälle, 2 Tamburine, 2 Leinen, 1 Fußball.

9. Musikalien.

Anschaffungen: Romberg, Gg.: Aeschylus' Agamemnon (Klavierauszug). Bellermand, H.: „Oedipus auf Kolonos“ (Klavierauszug). Spindler: „Einzug der Gäste auf Wartburg“ aus R. Wagners: Tannhäuser. Bach, Joh. Seb.: „Orgelstücke“, Heft VIII. Bériot, Ch. de.: Konzert für Violine Nr. 9. Zuschneid: a) Hymne auf Kaiser Wilhelm II. (Partitur), b) Sängergruß an Kaiser Wilhelm II. (Partitur). Mendelssohn: Da nobis pacem, Domine. (Klavierauszug und Ergänzungsstimmen.) Hoebel: „Schülerchöre“, Heft I. (Partitur, Chor- und Violinstimmen.)

Für die Bereicherung, die unsere Sammlungen in diesem Jahre durch Geschenke erfahren, wird allen Gebern auch hier verbindlicher Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Am Schluß des Schuljahrs befanden sich in der Schülerunterstützungskasse M. 477,57, in der Festkasse M. 180.—.

Die Kaiserin-Friedrich-Stiftung besitzt ein Vermögen von M. 2000.—, die vorläufig in der Kgl. Seehandlung verzinslich angelegt sind.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Ferien sind für das nächste Schuljahr folgendermaßen festgesetzt: 1. Osterferien 1909: Schluß des Unterrichts Sonnabend, den 3. April; Anfang des Unterrichts Montag, den 19. April. 2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts Freitag, den 28. Mai; Anfang des Unterrichts Donnerstag, den 3. Juni. 3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts Freitag, den 2. Juli; Anfang des Unterrichts Dienstag, den 3. August. 4. Herbstferien: Schluß des Unterrichts Sonnabend, den 25. September; Anfang des Unterrichts Montag, den 11. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts Donnerstag, den 23. Dezember 1909; Anfang des Unterrichts Freitag, den 7. Januar 1910. 6. Osterferien 1910: Schluß des Unterrichts Sonnabend, den 19. März 1910; Anfang des Unterrichts Montag, den 4. April 1910.

Anträge auf Beurlaubungen im Anschluß an die Ferien sind vorher schriftlich an den Direktor zu richten. Sie können nur in den dringendsten Fällen berücksichtigt werden, und zwar in der Regel nur dann, wenn entweder nachgewiesen wird, daß durch zwingende Verhältnisse die Auflösung des Hausstandes vor oder nach den Ferien geboten ist, oder wenn ärztlich bescheinigt wird, daß die Ferienwochen zur Durchführung einer Kur für den Schüler nicht ausreichen. Ein kurzer Urlaub, der lediglich den Zweck hat, einem Schüler oder seinen Angehörigen bequemes Reisen zu ermöglichen, kann unter keinen Umständen bewilligt werden. Ebenso ist die Beurlaubung eines Schülers vor und zugleich nach den Ferien unzulässig.

Das Schulgeld wird vierteljährlich im voraus erhoben. Es steht den Eltern oder deren Stellvertretern frei, das Geld an dem von dem Direktor festgesetzten Termine an den Rendanten persönlich zu zahlen oder die Zahlung durch beauftragte Personen, insbesondere durch die Schüler selbst leisten zu lassen. Das Geld kann auch 14 Tage vor und bis 14 Tage nach dem Hebetermine durch die Post ganz frei (einschließlich Bestellgeld) an den Rendanten der Gymnasialklasse, Herrn Jünemann, hier, Sandweg 113, unter Angabe des Vor- und Zunamens des Schülers, sowie seiner Klasse eingesandt werden. Neu eintretende Schüler haben mit dem ersten Schulgelde ein Eintrittsgeld von 5 Mark zu entrichten.

Zu einer Stundung des Schulgeldes ist der Direktor nicht befugt.

Die Abmeldung eines Schülers muß durch den Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich und zwar spätestens in der auf den Tag des Schulschlusses folgenden Woche eines Unterrichtsvierteljahrs bei dem Direktor erfolgen. Eine Verlängerung dieser Frist tritt nur dann ein, wenn bei dem Abmeldetermin zu Weihnachten oder Ostern die Frist schon vor dem 2. Januar oder dem 1. April ablaufen würde. Erfolgt eine Abmeldung nicht in der eingeräumten Frist, so ist das volle Schulgeld für ein weiteres Vierteljahr zu entrichten. Das Abgangszeugnis wird in der Regel erst nach Erfüllung aller Verbindlichkeiten gegen die Anstalt ausgehändigt. Bis zur Entlassung durch den Direktor bleibt jeder Schüler allen Ordnungen der Schule unterworfen. Für die Neuausfertigung eines Reife- oder Abgangszeugnisses ist eine Gebühr von drei Mark, für die eines anderen Zeugnisses eine solche von fünfzig Pfennigen an den Rendanten der Gymnasialkasse im voraus zu entrichten. Eine Änderung dieser Gebührensätze bleibt vorbehalten.

Die Schüler haben an allen Pflichtstunden, Schulfeiern und sonstigen Veranstaltungen der Schule teilzunehmen, soweit nicht das religiöse Bekenntnis eine Ausnahme begründet. Eine Befreiung vom Turnen und ebenso bei stimmbegabten Schülern vom Gesangunterricht kann nur auf Grund eines vorschriftsmäßig ausgestellten ärztlichen Zeugnisses erfolgen.

Eine Meldung zur Teilnahme an einem Wahlfach ist bindend; eine Wiederabmeldung kann nur zum Schluß eines Schulhalbjahrs erfolgen und muß durch den dem Direktor mitgeteilten Wunsch der Eltern oder des Vormundes begründet sein.

Die Teilnahme am englischen Unterricht wird den Schülern aufs angelegentlichste empfohlen.

Ist ein Schüler durch Krankheit oder durch einen sonstigen nicht vorherzusehenden Notfall am Schulbesuch verhindert, so muß am ersten Tage des Ausbleibens eine schriftliche Mitteilung des Haushaltungsvorstandes darüber an den Ordinarius gelangen. Währt die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler außerdem bei seiner Rückkehr eine Bescheinigung des Haushaltungsvorstandes über die Ursache und die Dauer der Versäumnis beizubringen. Eine solche Bescheinigung ist auch erforderlich, wenn ein Schüler während der Unterrichtszeit wegen Unwohlseins nach Hause entlassen worden ist. In allen anderen Fällen bedarf es für eine Schulversäumnis vorher der Zustimmung des Ordinarius.

Von dem Auftreten einer ansteckenden Krankheit innerhalb der Haushaltung, zu der der Schüler gehört, haben die Eltern oder deren Stellvertreter dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Nichterkrankte Schüler aus einer Haushaltung, in der eine ansteckende Krankheit aufgetreten ist, können nur dann zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn nach ärztlichem Zeugnis durch räumliche Trennung von dem Erkrankten die Gefahr der Weiterverbreitung beseitigt ist.

Schüler, die selbst von einer ansteckenden Krankheit befallen sind, dürfen erst dann wieder zur Schule zurückkehren, wenn die Gefahr der Weiterverbreitung durch ärztliches Zeugnis für beseitigt erklärt wird.

Zum Zwecke eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus haben sämtliche Lehrer der Anstalt bestimmte Stunden angesetzt, in denen sie, nach vorheriger Anmeldung von seiten der Eltern, Anfragen und Wünsche gern entgegennehmen. Die Eltern wollen sich gefälligst spätestens einen Tag vorher anmelden, damit die Herren Klassenlehrer die erforderlichen Erkundigungen über die betreffenden Schüler rechtzeitig einziehen können. Die Sprechstunden werden zu Beginn jedes Halbjahrs durch Anschlag auf dem Flur des Schulgebäudes bekannt gemacht. Die Eltern werden gebeten, soweit es sich nicht um Auskünfte allgemeiner Natur handelt, zunächst mit den Herren Fachlehrern und Klassenlehrern in Verbindung zu treten.

Die geehrten Eltern wollen dem Ordinarius oder dem Direktor mündlich oder schriftlich mitteilen, wenn ihnen die Forderungen der Schule das zulässige Maß der häuslichen Arbeitszeit zu überschreiten scheinen; andererseits werden sie aber auch dringend gebeten, die Schüler zu regelmäßigem Fleiß und zu verständiger Zeiteinteilung anzuhalten und die Schule hierbei nach Kräften zu unterstützen.

Leider kommt es gar zu häufig vor, daß die Schüler es in der ersten Hälfte des Schuljahrs an Fleiß und Eifer fehlen lassen und daß Eltern wie Schüler hoffen, es könne das im Sommer Versäumnis im Winter durch doppelte Anstrengung nachgeholt werden. Diese Hoffnung geht in der Regel nicht in Erfüllung, da das Pensum des Winters sich auf dem des Sommers aufbaut. Eine Nichtversetzung zu Ostern ist dann die unausbleibliche Folge. Die geehrten Eltern werden deshalb gebeten, die Fortschritte ihrer Söhne besonders auch im Sommer mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und sich zu diesem Zwecke bald nach Ostern mit den Herren Ordinarien ihrer Söhne bekannt zu machen. Eine rechtzeitige Aussprache ist für beide Teile nutzbringend und wird von der Schule immer dankbar aufgenommen. Dagegen hat es einen sehr zweifelhaften Wert, wenn die Eltern erst in den letzten Wochen vor der Versetzung, wo selbst der beste Rat zu spät kommt, mit Fragen, Bitten und Vorstellungen an den Direktor und die Lehrer herantreten.

Um den Eltern den persönlichen Verkehr mit der Schule zu erleichtern, hat der Direktor eine seiner Sprechstunden auf den Nachmittag (Montag 4—5 Uhr) gelegt. Aber auch außerhalb der festgesetzten Sprechstunden steht der Direktor, wenn er nicht gerade verhindert ist, den geehrten Eltern der Schüler gern zur Verfügung.

Auf eine höhere Anordnung läßt die Schule den Eltern in besonderen Fällen schriftliche Mitteilungen zugehen, die bestimmungsgemäß als portopflichtige Dienstsache abgelassen werden. Die Schule hält jedoch den schriftlichen Verkehr nur für einen Notbehelf und bittet die Eltern zur Verminderung der schriftlichen Benachrichtigungen das Ihrige freundlichst beizutragen. Dies könnte geschehen, wenn die Eltern bei Versäumnissen ihrer Söhne immer rechtzeitig eine Entschuldigung an die Schule gelangen lassen wollten. Oft liegt selbst am zweiten Tage der Versäumnis eine Mitteilung seitens der Eltern nicht vor, und die Schule sieht sich leider gezwungen, bei den Eltern schriftlich anzufragen. Auch könnten die Eltern der Schule viel Mühe und sich selbst Weiterungen ersparen, wenn sie die Güte hätten, die für die Entrichtung des Schulgeldes angesetzten Hebetermine inne zu halten.

Zeugnisse werden im Herbst, vor Weihnachten und am Schluß des Schuljahrs ausgestellt; sie sind von den Schülern in die Zeugnismappe einzukleben und mit der Unterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters am nächsten Schultage wieder vorzuzeigen. Aus den Urteilen, die für jedes Fach in eines der vorgeschriebenen Prädikate zusammenfaßt werden, läßt sich in Verbindung mit den Versetzungsbestimmungen ein Schluß auf die Versetzungsaussichten des Schülers ziehen. Die wichtigsten Bestimmungen der für die Versetzung erlassenen Vorschriften sind folgende:

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahrs abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahrs.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches zu unterscheiden; zum Schluß aber muß das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile des Lehrers die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nicht-wissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind für das Gymnasium anzusehen: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik.

Endlich richte ich an die Eltern unserer Schüler die dringende Bitte, die Lektüre ihrer Söhne aufs sorgfältigste zu überwachen. Alljährlich werden viele Tausende sogenannter „Jugendschriften“ auf den Büchermarkt gebracht, die nichts anders als eine ernste Gefahr für die Jugend bedeuten. Es sind dies kleine wohlfeile Heftchen mit grellen, aufregenden Bildern, die in den Schaufenstern mancher Buch- und Papiergeschäfte, in Zeitungsständen usw. angepriesen, von den Kindern eifrig gekauft, gierig verschlungen und in den Klassen schnell verbreitet werden. Diese Schund- und Machwerke übertreffen sogar die früher vielgelesenen Indianergeschichten an Unwahrheit, Abgeschmacktheit und Schädlichkeit. Sie überreizen die jugendliche Phantasie, spiegeln der kindlichen Seele falsche Ideale von Heldenmut, Gewandtheit und Klugheit vor, erwecken ein Gefallen an grausigen Taten und reizen die jugendlichen Leser zu törichten Streichen und Abenteuern. Sie verleiten zur Oberflächlichkeit und Zerstreuung, verführen zur Durchtriebenheit und Unaufrichtigkeit, sie verderben den guten Geschmack, den gesunden Sinn der Jugend und verrohen ihr Gemüt. Die geehrten Eltern werden deshalb herzlich gebeten, unter keinen Umständen eine solche Lektüre in den Händen ihrer Kinder zu dulden. Sie wollen

bedenken, daß sie damit ihren Kindern einen großen Dienst erweisen, nicht nur für die Schulzeit, sondern für das ganze Leben. Denn auch heute noch gilt das ernste Wort Herders: „Ein Buch hat oft einen Menschen auf seine ganze Lebenszeit gebildet oder verdorben“. Die Schule ist ihrerseits gern bereit, den Eltern geeignete Lektüre für ihre Söhne zu empfehlen, wie sie sich auch die Neuordnung und weitere Ausstattung der Schülerbibliothek angelegen sein läßt, um ihren Zöglingen Unterhaltung und Belehrung in Büchern zu bieten, die wirklich den Sinn für das Schöne, Edle und Gute in ihren Herzen wecken und fördern.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 19. April. Die Schüler der Gymnasialklassen haben sich an diesem Tage um 9 Uhr, die der Vorschule um 10 Uhr in ihren Klassen einzufinden.

Während der Ferien werde ich zur Anmeldung neuer Schüler Samstag, den 3. und 17. April, sowie Montag, den 5. April, 11–12 Uhr, in meinem Amtszimmer anwesend sein. Besuche außer dieser Zeit bin ich gern bereit zu empfangen, doch ist in diesem Falle eine vorherige Anfrage zu empfehlen.

Frankfurt a. Main, den 22. März 1909.

Prof. Dr. Busse.

bedenken, daß sie die
das ganze Leben. Die
seine ganze Lebenszeit
türe für ihre Söhne zu
angelegen sein läßt,
Sinn für das Schöne,

Das neue
sich an diesem Tage
Während
Montag, den 5. April
gern bereit zu empfa

Frankfurt

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

R G B W G K Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

weisen, nicht nur für die Schulzeit, sondern für
erders: „Ein Buch hat oft einen Menschen auf
hrerseits gern bereit, den Eltern geeignete Lek-
g und weitere Ausstattung der Schülerbibliothek
rung in Büchern zu bieten, die wirklich den
fördern.

April. Die Schüler der Gymnasialklassen haben
in ihren Klassen einzufinden.

Schüler Samstag, den 3. und 17. April, sowie
send sein. Besuche außer dieser Zeit bin ich
ne Anfrage zu empfehlen.

Prof. Dr. Busse.